

Weihnachten im Frühling?

Impuls zum Mittwoch, 25. März



Bild: Adobe Stock

Heute feiert die Kirche, während wir gerade die ersten Frühlingstage hatten, die **Verkündigung des Herrn**. Das heißt: Neun Monate vor Weihnachten denken wir daran, wie Maria gesagt bekam, dass sie ein Kind erwarte – Jesus –, das die ganze Welt verändern sollte.

Für mich fühlt es sich gerade so an, als wäre das letzte Weihnachtsfest Ewigkeiten her und das nächste Weihnachten weit weg und ungewiss: Wie wird sich unser persönliches Umfeld, unsere Kirchengemeinde, unsere Stadt, unser Land bis zum 24. Dezember verändert haben?

Heute, im Frühling und in dieser angespannten Situation für ein paar Momente an Heiligabend zu denken, macht mir aber keine Sorgen, sondern eigentlich **Mut**: Die Traditionen in der Kirche und der Familie lassen mich jedes Jahr nachdenken: Wie war es letztes Jahr, wie war es in meiner Kindheit? Mit wem habe ich gefeiert und was hat uns zu dieser Zeit beschäftigt? Und da merke ich: Ja, manche Dinge haben sich verändert. Es sitzen ein paar andere Menschen mit mir um die Krippe und den Christbaum als früher. Vieles bleibt aber auch gleich: Die Lieder, die Texte aus der Heiligen Schrift, vielleicht das Essen oder der Christbaumschmuck.

Das gibt mir Zuversicht: **Das Leben ist ständig im Wandel** – das gehört dazu. Wir können das gemeinsam nicht nur ertragen, sondern annehmen, und das Schwere zusammen durchstehen. Die Weihnachtsbotschaft gilt auch jetzt: Gott will nicht weit weg im Himmel thronen, sondern hat in der Geburt Jesu Christi als Mensch gezeigt, wie nah er uns sein will. Ich wünsche uns allen das Vertrauen, das Gott uns durch diese Zeit trägt – **durch alle Veränderungen und alles, was bleibt.**

Einen schönen Tag wünscht Ihnen

Anita Ketterl

Pastoralassistentin